

Praktikumsberichte 2017/18

Entschieden habe ich mich dafür an diesem Praktikum teilzunehmen, um meine Kenntnisse in der englischen Sprache zu festigen, gerade im Bereich des Sprechens. Auch ist es immer sehr aufregend neue Länder und die Gewohnheiten anderer Menschen zu erkunden. Gerade die Chance in ein ausländisches Unternehmen schnuppern zu können bekommt man doch eher selten.

Mein Arbeitsplatz in Dublin, FMC Financial Management Consultants, hat mich auch nicht enttäuscht. Mir wurden viele Aufgaben zugeteilt, die ich schon recht schnell selbstständig erledigen konnte und auch meine Arbeitskollegen lehrten mich viel über die Gewohnheiten der Iren. Ich habe hier gelernt nicht immer alle Aufgaben stur durchzuarbeiten, sondern mir auch mal Zeit zu nehmen, um mich mit meinen Kollegen zu unterhalten. Ebenfalls war ich sehr begeistert von dem entspannten Umgang, den die Menschen in dem Unternehmen miteinander hatten. Auch die Arbeitszeiten wurden hier sehr locker genommen ohne dass einer seine Arbeit vernachlässigte. Auch fachlich habe ich hier einiges gelernt, da ich in meinem Unternehmen noch nicht in der Buchhaltung war und ich mir dieses Wissen nun in Dublin aneignen konnte.

Auch in meiner Gastfamilie habe ich mich sehr wohl gefühlt. Wir wurden sehr warm von unserer Gastmutter empfangen, die uns jeden Wunsch von den Augen abgelesen hat. Abends bekamen wir immer ein gutes Essen und wenn uns etwas gefehlt hat, dann wurde uns dies ohne zu zögern auch besorgt. Auch bei unseren Freizeitaktivitäten wurden wir von ihnen unterstützt, indem sie uns zum Beispiel das Taxi bestellten.

Nach meinem dreiwöchigen Aufenthalt in Dublin habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Iren von Grunde auf sehr höfliche, hilfsbereite und entspannte Menschen sind und bin der Meinung, dass wir Deutschen uns davon eine ordentliche Scheibe abschneiden sollten. Seit ich wieder hier bin versuche ich auch alles etwas ruhiger und mit einer positiven Einstellung anzugehen. Ich bin sehr froh, dass ich die Chance bekommen haben an diesem Projekt teilzunehmen und würde dies auch jedem anderen sehr empfehlen.

Stephanie Eckert

Ich entschied mich relativ schnell dafür, an dem von unserer Schule angebotenen Erasmus-Projekt teilzunehmen, denn mir war von Anfang an klar, dass man eine solche Chance nutzen sollte. Meine Hauptmotivation hierbei war in erster Linie mein Englisch zu verbessern und weitere Auslandserfahrungen zu sammeln, da ich London bereits kannte, es aber nochmal von einer anderen Seite aus kennen lernen wollte. Als ich dann bescheid bekam für die Sprachreisenagentur Sprachcaffee, welche ich bereits vom Namen kannte, arbeiten zu dürfen, war die Vorfreude umso größer. Nachdem verschiedene Vorbereitungen getroffen wurde, wie beispielweise vorab einen Sprachtest durchzuführen und sich über das zugeteilte Unternehmen vorab zu informieren und einen kurzen Bericht zu verfassen, ging es für mich zusammen mit 3 weiteren Schülerinnen Anfang August 2017 nach London.

In London angekommen wurden wir vom Flughafen abgeholt und direkt zu unserer Gastfamilie gebracht, welche uns schon erwartet hat und uns herzlich begrüßte. Von Anfang an fühlten wir uns dort wie zu Hause und hatten keinerlei Bedenken für die kommenden 2 Wochen. Am nächsten Tag fand eine Art Einführungstag statt und wir trafen uns mit vielen anderen Praktikanten im ADC-college, welches für die Planung und Durchführung dieses Projekts zuständig war. Wir erhielten Informationen für die weiteren Abläufe, Wegbeschreibungen zu unseren Praktikumsstellen und

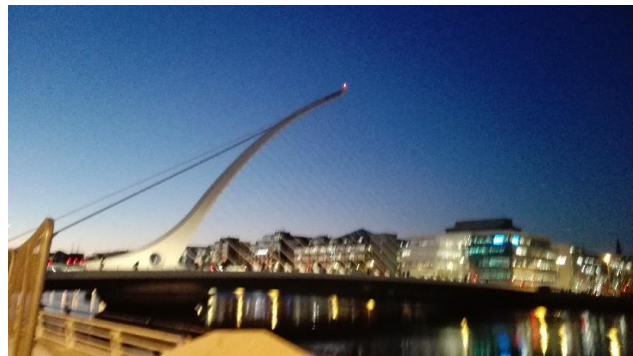
vieles mehr. Grundsätzlich war das gesamte Projekt sehr gut organisiert und man hatte jederzeit einen Ansprechpartner zu Verfügung, welchen man bei Problemen oder Ähnlichem kontaktieren konnte, wodurch man sich von Anfang an sehr sicher fühlte und mögliche Bedenken relativ schnell verfliegen waren.

Am darauffolgenden Tag begann unser Praktikum. Nach ca. 70 min Fahrzeit von meiner Gastfamilie wurde ich freundlich in der St. Margret School in Bushey empfangen, in welcher Sprachcaffee die Sommerkurse für Schüler aus aller Welt anbietet. Die Gegend und das Gelände gefielen mir besonders gut und ich kam jeden Tag wieder gern dorthin. Ich erhielt einen guten Einblick über den gesamten Ablauf und die Planung und Organisation eines Sprachaufenthaltes. Zu meinen Hauptaufgaben zählten beispielsweise die Ausflüge für die Schüler am Nachmittag oder an den Wochenenden zu planen. Im Vordergrund standen hier Ausflüge nach London City zu den typischen Sehenswürdigkeiten, aber auch außerhalb Londons wie beispielsweise nach Oxford. Des Weiteren zählte zu meinen Aufgaben die An- und Abreisen zu organisieren und verschiedene Aushänge zu gestalten. Alles in Allem fühlte ich mich die gesamte Zeit über sehr wohl und war auch sehr traurig, nachdem die 2 Wochen wie im Flug vorüber gingen. Als Empfehlung kann ich nur sagen: „je länger, desto besser“! ☺

Abschließend kann ich jedem empfehlen ein solches Projekt mitzumachen! Neben Englisch lernt man viele tolle Leute, eine neue Kultur und Lebensweise kennen. Umso glücklicher bin ich, dass ich den Kontakt vor allem zu meiner Betreuerin Maya, welche meine direkte Ansprechpartnerin von Sprachcaffee, gleichzeitig aber auch Mitarbeiterin des ADC-Colleges war, halten konnte und dieses Jahr erneut kommen darf um für Sprachcaffee zu arbeiten.

Laura Duda

Im Zeitraum vom 22 Oktober bis 11 November 2017 hatte ich die Möglichkeit ein Praktikum in der Anwaltskanzlei „John O`Connor Solicitors“ in Dublin zu machen. Die Arbeit in der Kanzlei hat mir sehr viel Spaß gemacht, woran meine vorübergehenden Kollegen aus Dublin einen großen Anteil hatten. Sie haben mich von Anfang an sehr freundlich aufgenommen, mir einiges erklärt, mich unterstützt in jeglichen Anliegen und Fragen unterstützt und haben mir sofort meine Unsicherheit genommen.



Arbeit:

Während meiner Praktikumszeit konnte ich die Kanzlei unterstützen indem ich Testamente und andere Dokumente sortiert und neu beschriftet, Dokumentenübersichten erstellt und gelegentlich Anwaltsschreiben ins Englische übersetzt habe. Gerade im letzteren Fall zeigten sich die Mitarbeiter sehr dankbar, da ich Ihnen mit den Übersetzungen ungemein weiterhelfen konnte. Gelegentlich wurde ich auch zu benachbarten Gebäuden geschickt, um einen Brief abzugeben. Diese „Arbeit“ war für mich persönlich eine sehr gute Übung, um meine Angst mit fremden Personen Englisch zu sprechen zu überwinden und um Smalltalk zu üben. Mir fiel dabei auf, dass die Menschen in Dublin einen immer mit einer freundlichen Art begrüßten und sehr hilfsbereit waren.

Gastfamilie:

Während meines 3 wöchigen Aufenthaltes in Dublin war ich bei einer netten Gastfamilie am Rande von Dublin untergebracht. Meine Gastmutter hat sich sehr gut um meine Mitreisenden und mich gekümmert. Gerade nachdem wir am ersten Tag vom Taxi zu ihr gebracht wurden, waren wir noch verunsichert, doch sie nahm uns schnell die Angst vor dem fremden Land und der Sprachbarriere. Die Familie war sehr Hilfsbereit und sorgte dafür, dass wir uns alle von Anfang an sehr wohl fühlten.

ADC College:

In meinem Bericht möchte ich des Weiteren auch das ADC College erwähnen. Gerade vor Ort wurden wir durch die beiden Mitarbeiterinnen Marcia und Janine sehr gut betreut. Sie klärten uns über diverse Dinge, die wir wissen sollten auf. Dies beinhaltete beispielsweise das Bussystem, Orte die wir meiden sollten, Sehenswürdigkeiten und Insider Tipps. Es war ihnen sehr wichtig, dass wir uns wohlfühlten und wir keine Probleme hatten. Bei Fragen und Problemen standen sie uns während des Aufenthaltes jederzeit zur Verfügung.

Allgemeiner Eindruck:

Meine Motivation an dem Projekt teilzunehmen war, meine Angst davor zu überwinden mich in einem fremden Land und mit der englischen Sprache zurecht zu finden. Es war mir wichtig diese Hemmungen zu überwinden und die Fremdsprache zu verbessern. Des Weiteren wollte ich natürlich auch Irland kennenlernen. Abschließend kann ich sagen, dass das Projekt für mich ein großer Erfolg war. Es machte mir sehr viel Spaß drei Wochen Englisch zu sprechen und in Irland kennenzulernen. Ich durfte einiges über die Kultur, Landschaft und Menschen in Irland kennenlernen. Aufgrund der vielen Kontakte, die ich während dieser Zeit knüpfen konnte freue ich mich schon auf das nächste Mal, wenn ich nach Dublin zurückkomme.

Agathe Holzmann, KurtzErsa



Um meine Englische Sprachkenntnis zu verbessern habe ich mich an der Erasmus Projekt in Dublin teilgenommen. Auf einer Seite kann ich die Kulturen in Irland bzw. in Dublin erfahren und auf anderer Seite kann ich die Sprache durch Arbeit und Umgehen mit lokalen Leuten verbessern.

Die Iren sind sehr freundlich und offen. Die Mitarbeiter auf der Arbeit sind auch sehr nett, deswegen kann man schnell mit den reibungslos umgehen. Wenn man Problem hat, bekommt man direkt Hilfe. Da ich selbst auch erstmal in Dublin war, habe ich die Stadt nicht gekannt. Meine Kollegen haben mir die Sehenswürdigkeiten in Dublin gezeigt und Tickets für mich gebucht. In Dublin bzw. in Stadtzentrum ist das Essen sehr teuer, das günstigste aber leckere Essen ist mir von meinen Kollegen empfohlen.

Dieses Projekt habe ich viel dazu gelernt und erfahren. Ich schätze dieses Erlebnis.

Yanlei Ji

Nach Ankunft am Flughafen in London Heathrow wurden wir im Auftrag des ADC Colleges von einem Taxifahrer zu unserer Gastfamilie gebracht. Wir waren vier Auszubildende in einer Gastfamilie. Die Gastmutter Monique und der Gastvater Freek haben uns herzlich aufgenommen. Monique zeigte uns die Wohnung und stellte uns zwei Schlüssel zur Verfügung, die wir uns aufteilen konnten, damit wir immer die Möglichkeit hatten ins Haus zu kommen. Zwei Schüler teilten sich jeweils ein Zimmer. Die Gastfamilie hatte zwei Kinder, die jedoch erst zwei Tage vor unserer Abreise zurückkamen. Somit konnten zwei von uns in dem Zimmer der Kinder übernachten. Die Wohnung war für die Wohnverhältnisse in London groß und sauber. Die Familie hatte großes Vertrauen, da sie uns nach zwei Tagen das ganze Haus überließ und in Urlaub flog. Für das tägliche Frühstück und Abendessen war trotzdem reichlich gesorgt. Die Gastmutter hatte Essen vorgekocht eingefroren und einen Essensplan geschrieben für den sie eingekauft hatte. Falls wir Hilfe benötigten, konnten wir uns jederzeit bei den Nachbarn melden oder Monique auf dem Handy erreichen.

Am zweiten Tag in London wurden wir vom ADC College willkommen geheißen. Es gab eine kleine Einführung über das Projekt. Unsere Country Managerin Anna stellte das ADC College vor, gab uns eine kleine Einweisung über die Underground in London und Informationen über Sehenswürdigkeiten. Am Ende der Einführung hatten wir Zeit den Weg zur Arbeit abzufahren. Einen Vorschlag für den Weg zur Arbeit wurde ebenfalls schon vom ADC College vorbereitet.

Der dritte Tag war der erste Arbeitstag. Ich war dem Unternehmen Microlease zugeteilt. Das Unternehmen ist für die Vermietung, Finanzierung und den Verkauf unterschiedlicher Messtechniken zuständig. Am ersten Tag bekam ich einen Rundgang durch das Unternehmen. Im Unternehmen arbeiten etwa 250 Mitarbeiter. Nach dem Rundgang wurde ich der Marketingabteilung zugeteilt. Die Mitarbeiter waren alle sehr freundlich, hilfsbereit und dankbar für jede Arbeit, die man ihnen abnahm. Innerhalb des zweiwöchigen Praktikums waren meine Aufgaben sehr vielfältig. Einige Aufgaben, die ich erledigen durfte, waren:

- Aktualisierung der Werbung auf der Unternehmenswebseite
- Hilfe beim Übersetzen englischer Werbeanzeigen für die deutsche Webseite
- Erstellen von Diagrammen und Tabellen in Excel
- Zusammenfassen eines deutschen Zeitungsartikels in Englisch
- Zusammenfassen von Kundenanfragen und Weiterleiten an die zuständigen Personen
- Anfertigung eines Plakats für eine Präsentation

Am Ende der ersten Woche hatten wir nochmals ein Treffen im ADC College bei dem wir uns über unser Unternehmen und die Gastfamilie austauschen konnten.

Am letzten Tag unseres Aufenthalts wurden wir von einem Taxifahrer zum Flughafen gebracht. Es waren sehr schöne zwei Wochen in London und der Abschied fiel überraschend schwer. Die Zeit verging sehr schnell und ich hätte gerne eins bis zwei Wochen angehängt. Trotz der kurzen Zeit hat sich der Aufenthalt sowohl für meine Sprachkenntnisse als auch für eine neue Erfahrung gelohnt. Es gibt so viel in London zu erleben und man erhält so viele neue Eindrücke. Ich würde das Projekt jedem,

der die Möglichkeit hat daran teilzunehmen, weiterempfehlen. Verlieren kann man dabei nichts, nur eine neue Lebenserfahrung dazugewinnen.

Daniela Mlynar

Am Samstag den 27.08.2017 bin ich mit einer Schulkameradin am Flughafen in London Heathrow angekommen. Wir hatten leider nur ein paar Anfangsschwierigkeiten mit unserem Fahrservice. Es war anfangs niemand vorzufinden. Jedoch konnten wir telefonisch jemanden erreichen, der uns schließlich einen Fahrer schickte. Der Fahrer fuhr uns an das Haus unserer Gastmutter. Unsere Gastmutter hat uns herzlich empfangen und uns sofort etwas zu trinken und zu essen angeboten. Anschließend wurden wir auf unser Zimmer gebracht. Danach hat uns unsere Gastmutter an die nächste U-Bahn gefahren. Wir haben uns eine Oyster card gekauft und sind in die Stadt gefahren. Dort angekommen gingen wir zur Tower Bridge. Nachdem wir einige Fotos von uns an der Tower Bridge gemacht hatten, machten wir eine Rundfahrt mit dem Bus. Da wir Glück mit dem Wetter hatten, konnten wir den ganzen Tag draußen was unternehmen. Am Abend fahren wir mit einem kleinen Schiff über die Themse.

Da am Montag, den 28.08.2017 ein Feiertag in London war, haben wir den Tag genutzt, um nochmals Zeit in der Stadt zu verbringen. Außerdem schauten wir uns den Umzug des „Notting Hill Carnival“ an.

Am Dienstag, den 29.08.2017 mussten wir um 09:00 Uhr am ADC College zur Einführungsveranstaltung gehen. Wir bekamen Informationen zu unserem Praktikumsplatz, zu London und zu sonstigen wichtigen Dingen zum ADC College. Außerdem bekamen wir Bewertungsbögen, die wir am Ende unseres Praktikums ausfüllen sollen. (Bewertung des Praktikumsplatzes, der Gastfamilie und des ADC College)

Den Nachmittag haben wir wieder genutzt, um Sehenswürdigkeiten in der Stadt anzuschauen.

Am Mittwoch, den 30.08.2017 war unser erster Arbeitstag. Leider hatten wir einen etwas „holprigen“ Einstieg. Im Unternehmen angekommen, saßen wir eine halbe Stunde auf dem Sofa der Rezeption und haben gewartet, bis uns jemand empfängt. Unsere Ansprechpartnerin hat uns nicht begrüßt. Anschließend begrüßte uns eine Frau, die uns kurz die verschiedenen Räumen des Unternehmens zeigte. Danach wurde ich an die Rezeption gesetzt. Mir wurde grob erklärt, dass ich die Anrufe entgegennehmen sollte und die Personen danach weiterverbinden sollte. Hierfür wurde mir eine Liste der Namen von Mitarbeitern des Unternehmens und der jeweiligen Telefonnummer vorgelegt. Dadurch, dass ich keine „richtige“ und „genaue“ Einführung am Telefon und an meinem nun neuen Arbeitsplatz bekam, war ich als mal überfordert mit den Anrufen. Nachdem unser erster Arbeitstag zu Ende war, gingen wir zu unserer Ansprechpartnerin und stellten uns ihr vor. Außerdem teilten wir ihr mit, dass wir gerne eine andere Arbeit erledigen würden, da das Telefonieren am Anfang noch zu schwierig sei. Sie verstand unser Anliegen und organisierte uns einen „neuen“ Arbeitsplatz.

Am Donnerstag und Freitag arbeitete ich mit einer anderen Frau zusammen. Ich habe unter anderem die Dokumente von Krankenschwestern, die von der Agentur an Krankenhäuser vermittelt werden, im System angelegt. Ab und zu erledigte ich organisatorische Dinge an der Rezeption. Nun machte mir die Arbeit Spaß und ich lernte nette Leute kennen. Interessant war, dass in diesem Unternehmen immer am Freitagnachmittag ein sogenanntes Meeting stattfand. Die Chefin sprach über den aktuellen Stand der Agentur und es wurde ein Spiel zur Auflockerung gespielt. Außerdem gab es Süßigkeiten und Getränke.

Am Wochenende nutzten wir mal wieder die Zeit, um uns Sehenswürdigkeiten der Stadt anzuschauen. So besuchten wir beispielsweise einen Gottesdienst („Service“) in der Westminster Abbey oder schauten uns in der Tate Modern Gallery London von oben an.

Von Montag bis Donnerstag habe ich von 09:00 bis 17:00 Uhr bei meinem Unternehmen gearbeitet. Ich arbeitete wieder in der Abteilung „Homecare“.

Am Freitag war mein letzter Arbeitstag. Wir brachten unseren Kollegen zum Abschied verschiedene Gebäcke mit. Wir bekamen vom Unternehmen ein Zertifikat und ein kleines Geschenk als Dankeschön. Am Nachmittag gingen wir an das ADC College. Wir gaben unseren Bewertungsbogen ab und haben ein Zertifikat für unser zweiwöchiges Praktikum erhalten.

Den Freitagabend verbrachten wir mit anderen Praktikantinnen aus unserer Gastfamilie in der Stadt.

Am Samstagvormittag blieben wir im Haus unserer Gastfamilie. Leider war der Abschied von unserer Gastmutter sehr kurz, weil sie schon weitere Termine hatte. Am Samstagnachmittag flogen wir dann wieder zurück nach Deutschland.

Das zweiwöchige Praktikum in London war eine sehr gute Erfahrung für mich. Ich lernte eine neue Kultur und neue Leute kennen. Außerdem konnte ich meine Englischkenntnisse verbessern und zusätzlich eine schöne Stadt anschauen. Ich empfehle jedem, der diese Möglichkeit hat, das Praktikum zu machen. Es lohnt sich!

Marie-Luise
Uebe Medical GmbH

Müller

Am 18.03.2018 war es endlich soweit. Ich flog von Flughafen in Frankfurt nach Heathrow. Nach einer langen Verspätung des Fluges wegen dem Schnee, bin ich an dem Flughafen angekommen. Dort wurde ich von einem Transfer, der von dem ADC-College organisiert wurde, zu unserer Gastfamilie gebracht. Die Gastfamilie lebt in Northolt und es wohnt nur eine Frau alleine in diesem Haus. Die Gastmutter war sehr nett und hat uns auch immer ihre Hilfe angeboten. Sie hat jeden Abend für uns gekocht und jeden Morgen Frühstück gemacht. Die Lebensumstände sind in Vergleich zu Deutschland anders: Die Zimmer sind meist kleiner, die Familien dort legen nicht ganz so großen Wert auf Sauberkeit, aber wir hatten wirklich Glück.

Am nächsten Tag, wurden wir alle in das ADC-College eingeladen. Zuerst mussten wir uns etwas mit den U-Bahnen und Bussen zu Recht finden, aber dann sind wir pünktlich im ADC-College angekommen. Dort wurden wir sehr nett begrüßt und hatten den Vormittag eine Einführung. Sie erzählten uns etwas über den Ablauf, die Organisation und gaben uns Tipps bezüglich der Sehenswürdigkeiten, der Arbeitsstelle und auch über die öffentlichen Verkehrsmittel in London. Danach sind wir den Weg zu unserer Arbeitsstelle mit dem Bus abgefahren, um am nächsten Tag es leichter zu finden.

Am nächsten Tag war nämlich schon mein erster Arbeitstag. Ich machte mein Praktikum bei Concept Care Solutions in Edgware. Das ist eine Personalvermittlungsfirma für Ärzte, Krankenschwestern oder Krankenpfleger. Die Firma befand sich in einem Gebäude, in dem sehr viele andere Firmen waren. Am ersten Tag wurden mir alle Kollegen vorgestellt und deren Aufgabenbereiche erklärt. Ich wurde sofort mit in die Arbeit eingebunden. Man kann aber auch einige Unterschiede im Vergleich zu Deutschland sehen: Es gibt meistens Großraumbüros mit mindestens 20 Mitarbeitern, sie fangen erst gegen 10 Uhr an zu arbeiten und die Arbeitsweise ist anders. Dementsprechend waren die Mitarbeiter in der Firma

sehr von dem deutschen Arbeitstempo und Motivation erstaunt. Meine Arbeitszeiten waren jeden Tag von 9 Uhr bis ca. 17 Uhr, somit konnte ich nach der Arbeit noch zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten und etwas unternehmen. Da die Firma eine Personalvermittlungsfirma ist, hatte ich dort viel mit Lebensläufen von Bewerbern und mit Bewerbungsgesprächen zu tun. Das war sehr interessant, da es oft Bewerber aus anderen Ländern waren. Die Kollegen waren auch sehr nett, sie haben viel mit uns geredet, somit musste ich mich auch viel auf Englisch verständigen. Dadurch dass CCS viel mit Bewerbern zu tun hatte, wurde auch hier das Englisch sehr gefragt. Das viele Englisch reden hat mir viel für meine Sprachkenntnisse und die Überwindungsschwelle gebracht. In der Mittagspause sind wir oft mit den anderen Mitarbeitern Essen gegangen. Es hat mir sehr gut gefallen und war eine große Erfahrung.

Als ich von diesem Erasmusprojekt gehört hatte, habe ich mich sehr gefreut und habe mich angemeldet. Ich war sehr auf das Leben in London, das Arbeiten in London und auch auf die Stadt gespannt. Die Organisation von dem ADC-College war sehr gut. London ist so eine schöne Stadt, dort leben so viele Menschen mit verschiedenen Kulturen. Es gibt viele schöne Plätze und Sehenswürdigkeiten. Ich würde auf jeden Fall wieder an diesem Projekt teilnehmen, da man dadurch viele Erfahrungen sammeln kann, selbständiger wird und auch seine Sprachkenntnisse verbessert.

Victoria Schlegel, Johns Manville

Am Tag, nach der Anreise sind wir mit dem Bus zum ADC College gefahren. Dort wurden uns allgemeine Informationen wie z.B. zur Praktikumsstelle, Gastfamilie und Oyster Card übermittelt. Meine Praktikumsstelle war in dem Unternehmen Concept Care Solutions in Edgware. CCS ist einer der führenden Personalvermittler im Vereinigten Königreich. Das Unternehmen stellt Fachkräfte wie qualifizierte Krankenschwestern und Ärzte und Berufs- und Physiotherapeuten für z.B. NHS-Krankenhäuser, Gesundheitskliniken und private Krankenhäuser bereit. Ich wurde zu Beginn meines Praktikums freundlich empfangen und alle Kollegen waren jederzeit sehr nett und hilfsbereit. Die Kollegen haben sich ausreichend viel Zeit genommen, um mir ihre Tätigkeiten zu erklären und alle Fragen verständlich zu beantworten. Ich habe täglich von ca. 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr inklusive einer Pausenzeit gearbeitet. Während meiner Arbeitszeit wurde ich mit unterschiedlichen Tätigkeiten beschäftigt und verschiedene Arbeitsabläufe wurden mir erklärt. Auf der Arbeit hatte ich meinen eigenen Arbeitsplatz mit einem PC in einem Großraum Büro mit weiteren Kollegen. Insgesamt hat mir mein Praktikum sehr gut gefallen, denn ich konnte innerhalb von 3 Wochen berufliche Erfahrungen sammeln, viele Einblicke gewinnen, sowie meine Sprachkenntnisse vertiefen. Nach ein paar Arbeitstagen hatte ich ein „Mentoring-Meeting“ im ADC College. Da ging es um ein kurzes Gespräch



bzw. Rückmeldung, ob alles mit unserer Gastmutter und der Praktikumsstelle in Ordnung ist. Während meiner Zeit in London habe ich bei meiner Gastmutter in Northolt gewohnt. Zu der Arbeitsstelle habe ich ca. eine Stunde mit dem Bus gebraucht. Mit meiner Gastmutter habe ich mich von Anfang an gut verstanden, denn sie war sehr nett und hilfsbereit. Sie legte großen Wert auf Sauberkeit und Ordnung, wodurch ich mich in den 3 Wochen auch sehr wohl gefühlt habe. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an sie wenden und sie gab mir immer Vorschläge für Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in London.

Insgesamt hat mir mein Praktikum in London sehr gut gefallen und ich bin froh darüber, dass ich so eine Erfahrung machen durfte. Ich habe neben der Arbeit auch sehr viel von London sehen können. Letztendlich kann ich nur sagen, dass ich jedem empfehlen kann, sich zu trauen und so eine Erfahrung selber zu machen.

Esra Yüksel Schuller GmbH

Von Frankfurt aus flogen wir nach London. Nach kurzer Verspätung des Mannes, der uns abholen sollte, wurden wir zu unserer Gastfamilie gebracht. Diese begrüßte uns herzlich. Wir wurden in zwei Zimmern untergebracht. Die Wohnung war sehr sauber und ordentlich. Wir fühlten uns direkt wohl. Die Gastmutter hatte sogar das Zimmer ihrer Kinder für uns freigeräumt. Die Kinder waren in der ersten Zeit bei den Großeltern untergebracht. Nach dem ersten Kennenlernen begleitete uns unsere Gastfamilie an die nächste Haltestelle, damit wir dort unser Ticket lösen konnten. Die Gasteltern waren sehr um unser Wohl besorgt. Beim ersten Treffen am ADC-College wurden wir freundlich empfangen. Die Gastmutter fuhr uns persönlich zum ADC-College. Wir bekamen dort Tipps über London und das Projekt. Danach sollten wir die Strecke zu unserer Arbeitsstelle abfahren, damit es keine Probleme gibt. Bei Fragen oder Problemen konnte ich mich immer ans College wenden. An meinem ersten Arbeitstag hatte ich dann keine Probleme, den Weg zu finden. An der Arbeitsstätte angekommen, wurde ich begrüßt und direkt in meine Aufgaben eingewiesen. Am Anfang hatte ich etwas Probleme mich zurechtzufinden. Die andere Sprache und die anderen Gewohnheiten waren seltsam für mich. Aber nach ein paar Tagen fiel mir alles schon viel leichter. Im Allgemeinen war ich mit meiner Arbeitsstätte sehr zufrieden. In unserer freien Zeit konnten wir die Stadt erkunden oder es uns bei der Gastfamilie gemütlich machen. Die Gastfamilie hatte sehr viel Vertrauen in uns. Wir hatten zwei eigene Schlüssel für die Wohnung und somit auch sehr viele Freiheiten. In der ersten Woche fuhren unsere Gasteltern in den Urlaub und überließen uns ihre Wohnung. Das Essen wurde dann zu uns nach Hause bestellt. Wenn die Gasteltern daheim waren wurde auch für uns lecker und gesund gekocht. Zum Schluss mussten wir nochmal ins ADC-College. Hier fand ein Gespräch über unsere Zeit in London statt. Die Leute dort waren auch sehr nett. Am Tag der Abreise wurden wir von einem Taxi an den Flughafen gefahren. Das Taxi wurde auch von unseren Gasteltern gezahlt. Insgesamt blicke ich sehr positiv auf unsere Zeit in London zurück. Ich würde diese Erfahrung immer wieder gerne machen und kann auch allen anderen empfehlen, diese Chance zu nutzen.

Nadja Ziegler Stadtwerke Wertheim GmbH

My name is Theresa, 27 years old. I would like to share some impressions of my stay in London with you. Why did I decide to take this opportunity to work in London? Because it's a one and only chance to be a member of a company full of English speaking people and to discover their work life. This way you see what it is like to work in a different country and in the same time you improve your English easily without even noticing.

When I arrived at my host family I felt very welcomed. I got food and drinks instantly. I wasn't the only student in this house. At the end of my stay there were 9 other students. My room was clean and the bed was big and comfortable. My host mom handed me a key so I can come home at any time even she is not home. The rest of the house wasn't that tidy and cleaned up. (But that is mostly English standard) We got dinner every day with fresh cooked vegetables or sides. In the morning I made breakfast myself with toast and jam or cornflakes and not to forget a cup of English tea.

Before I started working I had to visit the ADC-College. There we had a little introduction how to behave and some other helpful information about our stay in London. Next day I finally could go to work. I was a bit nervous because I didn't know what to expect. My working hours were from 9 am to 5 pm. The first worker I met was the lady from the front office. She was very nice and the first thing she asked was if I would like to have a cup of tea. When I got my tea it felt like I was sitting in front of the reception for hours just to wait until someone picks me up to start working. Finally some more workers came into the office and I was lead into the open office. Everything was very relaxed. All the people were very friendly and helped if help was needed. My highlight was that one of my coworkers took part at the TV- Show X-Factor and in the end he was the winner 😊 Fridays we had a little intern meeting at the open office. There we got snacks and drinks while one of our superior held a little game about communication. With this game I realized that every person understands statements differently. The longer I worked with these people the more I felt comfortable and in the end I did not want to leave. I got a certificate from the company and a little gift as a farewell.

In my freetime which was mainly the weekend I was doing some sightseeing. I was doing a hop on hop off tour with the bus, went to the London Bridge, the Tower of London, Westminster Abbey, the London Eye and many more interesting and historical places. In the period of my stay there was the Notting Hill Carnival going on. Lot's of people gathered together, celebrated, drunk and smoked a lot. It was a lot of fun to be there.

I really would take this opportunity again to work in London. If I won't get this opportunity, I will definitely go back to London for holidays.

Theresa Zipf, real Innenausbau AG

Dank der Möglichkeit der BSZ Wertheim, der Firma real Innenausbau AG und dem ERASMUS-Projekt wurde mir die Möglichkeit gegeben an dem großartigen Projekt teil zu nehmen. Im Projektzeitraum habe ich bei einer Gastfamilie im Stadtteil Castleknock Nord-Westlich vom Dubliner Zentrum gewohnt. Meine Praktikumsstelle war bei Irish Mortgage Broakers. Neben der Arbeitszeit hatten wir viel Zeit die Stadt und Umgebung zu erkunden. Unter anderem Besuchten wir die großen Sehenswürdigkeiten der Stadt und erkundeten bei verschiedenen Bustouren die Landschaft. Es fand eine sehr gute Betreuung durch das ADC-Collage statt, sodass wir immer einen Ansprechpartner bei Problemen und Fragen hatten. Dank der Offenheit und Hilfsbereitschaft aller konnte ich viel von der irischen Lebensweise kennenlernen. Gar ein paar irische Begriffe lernten wir kennen.

Christian Zurstraßen